Die Farbe der Demokratie

ein Schulprojekt im Rahmen des Lokalen Aktionsplan Neukölln-Süd

Die Farbe der Demokratie

Das Projekt „Die Farbe der Demokratie“ ist ein vom Landesaktionsplan Neukölln-Süd geförderter Workshop für Schüler_innen im Alter zwischen zwölf und achtzehn Jahren aus der Region Britz und Umgebung. Der Workshop fand am 26. & 27. September 2013 im Anton-Schmaus-Haus der SJD – die Falken Neukölln statt. Im Rahmen dieses zweitägigen Workshops entwarfen die Jugendlichen ein Plakat zum Thema Toleranz und Demokratie. Ab Ende November wird dieses auf vier Hintergleis-Werbeflächen der Wall AG an den U-Bahnhöfen Rudow, Parchimer Allee & Wutzkyallee über einen unbefristeten Zeitraum als Botschafter der jungen Generation und ihres Demokratieverständnisses dienen.

Der Anlass

Der Workshop „Die Farbe der Demokratie“ wurde für Schüler_innen der weiterführenden Schulen im Raum Neukölln-Süd konzipiert. Hier treffen unterschiedlichste soziale Milieus aufeinander, wie beispielsweise die vorwiegend bürgerliche Hufeisensiedlung im Norden und der soziale Wohnungsbau der Gropiusstadt mit einem insgesamt recht hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund im Süden der Region. Leider ist die Region auch immer wieder Ort sozialer Konflikte, die nicht selten antidemokratischen oder fremdenfeindlichen Ursprungs sind. Fremdenfeindliche Gruppierungen haben in dieser Gegend Treffpunkte und nutzen den öffentlichen Raum immer häufiger für ihre demokratiefeindliche Propaganda, wie zuletzt im Rahmen des Bundestagswahlkampfes und der Ankündigung neuer Flüchtlingsheime in Britz und Pankow zu beobachten war. Nicht zuletzt kam es in der Vergangenheit auch zu tätlichen Übergriffen durch Neo-Nazis. Dem ein buntes Zeichen entgegenzusetzen, die positiven Aspekte einer differenzierten Gesellschaft in den Vordergrund, und den unvoreingenommenen Blick der jungen Generation auf diese Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen sollte der Anlass des Projektes sein.

Die Erarbeitung

Der Workshop wurde vom Landesaktionsplan Neukölln Süd finanziell gefördert und ist in Kooperation zwischen dem Anton-Schmaus-Haus der SJD – die Falken Neukölln, dem Aktionsbündnis Britz und der Fritz-Karsen-Schule entstanden. Zudem wurde für die professionelle Ausarbeitung der künstlerischen Aspekte des Workshops die Hilfe eines Grafik-Designers eingeholt. Bei der Ausarbeitung des

Konzeptes wurde außerdem wert auf die Beteiligung lokaler Akteure, wie beispielsweise der Direktoren der umliegenden Schulen oder deren pädagogischen Personals gelegt. Nicht zuletzt ist es gelungen weitere Kooperationspartner aus dem Raum Berlin zu finden und in das Projekt mit einzubeziehen. Hier stellte sich unter Anderem die Kooperation mit der Wall AG als erfolgreich heraus. Diese unterstützte über die Draußenwerber GmbH als Vertreter der lokalen Wirtschaft das Projekt unter Anderem mit vier kostenfreien Hintergleis-Werbeflächen in einer unverhofft großzügigen Art und Weise.

Der Workshop

Die Jugendlichen sollten im Rahmen des Workshops primär für demokratisches und zivilgesellschaftliches Engagement sensibilisiert werden. Sie haben ihre eigenen Ideen und Vorstellungen dessen, was ebensolches Engagement ausmacht im Rahmen der beiden Tage lange diskutiert und gemeinsam reflektiert. Darüber hinaus konnten sie über die Konzeption und Gestaltung, sowie die Produktion eines gemeinsamen Plakats den konkreten Erfolg ebensolchen Handelns erfahren und in diesem Sinne Demokratie aktiv erleben. Nicht zuletzt wird mit ihrer Hilfe der öffentliche Raum in Neukölln-Süd „demokratisch eingefärbt“ und auf diese Weise ihre Ergebnisse auch für die Allgemeinheit erfahrbar.

Es wurde zudem eine Dokumentationsgruppe gebildet, die sich dafür entschied, eine Rede für die Präsentation des Plakats zu schreiben, sowie den zweiten Tag des Workshops fotografisch zu festzuhalten.

Kernaspekte des Plakats und der Rede sind die Verwundbarkeit der Demokratie und die Bedeutung der Partizipation für ihren Erhalt. Weiterhin finden sich auch die Themen Gleichheit, Freiheit und Frieden in den Ergebnissen der Jugendlichen wieder. Sie haben damit nicht nur sprichwörtlich ein sehr reflektiertes und hoffnungsvolles, aber zugleich auch äußerst realistisches Bild unser demokratischen Gesellschaft gezeichnet.

Die Ergebnisse des Workshops

Was bedeutet eigentlich Freiheit? Ist damit nur die Freiheit gemeint, selbst entscheiden zu dürfen, sich kleiden oder geben zu können wie man möchte? Bedeutet Freiheit einfach die Wahl zu haben; die Wahl zu haben wählen zu gehen, die Wahl zu haben sich zu beteiligen, oder eben nicht. Ist man frei, wenn man selbst entscheidet, wen man heiratet, oder ob man Kinder bekommen möchte und mit wem? Kann man noch von Freiheit sprechen, wenn man gezwungen ist, jeden Tag von früh bis spät zu arbeiten, um nicht zu verhungern - als Prostituierte womöglich oder für fünf Euro die Stunde. Ja, dies alles ist Freiheit, aber Freiheit ist gleichzeitig viel mehr. Freiheit heißt auch gegen niedrige Löhne oder entwürdigende Arbeit auf die Straße gehen zu dürfen. Freiheit heisst, Verantwortung für Kinder und Lebenspartner zu übernehmen und deren Freiheit zu schützen. Freiheit bedeutet sich gegen Menschen schützen zu müssen, die freie Wahlen abschaffen, oder Partizipation verhindern wollen. Hierfür müssen wir gemeinsam kämpfen. Denn wir alle wollen in Freiheit leben, Frauen und Männer, Akademiker und Proletarier, Homosexuelle und Heterosexuelle, Menschen jeder Hautfarbe und Religion, einfach jeder in unserer Gemeinschaft. Denn trotz unserer Verschiedenheiten, eint uns vieles, nicht zuletzt der Wunsch nach Freiheit. Doch zum Erhalt dieser Freiheit reicht es nicht alle vier Jahre zu wählen, oder jeden Bürger total zu überwachen. Die Verteidigung der Freiheit beginnt beim Einzelnen. Jeden Tag, jede Minute, überall. Diesem permanenten Prozess gaben wir den schönen Titel Demokratie. Ohne unser stetiges Engagement kann Demokratie also nicht von großer Dauer sein. Aber genau dies wünschen wir uns, für unsere Zukunft und die unserer Gemeinschaft.